

Uniform, gekleidet ging, ja er verlangte sogar — was man sich in Marienberg länger als ein Menschenalter nach seinem Abgang von dort noch erzählte — daß die Beamten und Officianten die Schlitten, deren sie sich bei ihren Dienstreisen bedienten, mit den Farben der Reviersuniform — schwarz und hochroth abgesetzt — anstreichen ließen; auch hielt er Generalbefahrungen gern an Markttagen ab, um von einer größeren Menschenzahl gesehen zu werden, wenn er mit Gepränge durch die Stadt zog.

Indessen zu Hebung des Marienberger Bergbaues fehlte es vor allem an Geld; bei dem geringen Ausbringen und bei der Abneigung gegen die vorherige unredliche Verwaltung waren die Zinsen spärlich geflossen; nachdem es aber Trebra'n gelungen war, das erstere bedeutend zu erhöhen und das Vertrauen zur Verwaltung zu begründen, so konnte er es unternehmen auf Heranziehung neuer Gewerke aus der Ferne sein Augenmerk zu lenken. Nachdem er zunächst in Leipzig den Kammerath Frege, den Stifter des Banquierhauses, seinen Absichten günstig zu stimmen und von seiner Redlichkeit zu überzeugen gewußt hatte, kam es ihm darauf an, durch dessen Vermittlung die abgefallenen